

Liebeserklärungen gegen SOZIALE GLEICHGÜLTIGKEIT

sozial

Von Ulla Niemann
(VRM, Bereichsleiterin AdMedia: Content & More)



Die Medienwelt befindet sich in einem unaufhörlichen Wandel. Auf der einen Seite ist es sehr viel einfacher geworden, selbst zum Herausgeber zu werden. Dazu muss man nur eine Website oder einen Blog

einrichten und schon kann man Informationen in die Welt hinaussenden. Auf der anderen Seite ist es aber auch sehr viel komplexer geworden, Menschen zu erreichen.

Wer sich nur in der eigenen Filterblase bewegt, wird von gegenteiligen Informationen gar nicht mehr erreicht. Die Nachrichten und Aufrufe zu gesellschaftlichem Engagement verhalten in der Gruppe derer, die ohnehin schon aktiv sind. Die Individualisierung der Kommunikation führt zwar zu einer sehr hohen Selbstbestimmung, gleichzeitig nimmt sie aber auch den Kitt für das gesellschaftliche Leben und führt zu sozialer Gleichgültigkeit. Dass sind natürlich beides Extreme und die Wahrheit liegt wie so oft irgendwo in der Mitte. Und in dieser Mitte sind wir, die wöchentlichen Anzeigenblätter.

Wir verhelfen Vereinen und Initiativen zu Aufmerksamkeit auch außerhalb ihres Bekanntheitskreises. Wir geben Tipps für das alltägliche Leben und informieren über gewerbliche und Freizeit-Angebote vor Ort. Und das tun wir flächendeckend. Ja, es gibt einige Menschen, die möchten keine „Blättchen“. Diese können sich gerne bei uns melden, oder den Zusatz „Keine Werbung und kostenlosen Zeitungen“ auf den Briefkasten kleben. Aber es gibt sehr viel mehr Menschen, die unsere Produkte schätzen und sich jedes Mal freuen, wenn sie sie aus dem Briefkasten ziehen. Wir bekommen viel Zuspruch und an dem möchten wir Sie gerne teilhaben lassen.

In einer losen Serie werden wir diese Liebeserklärungen in unseren Blättern abdrucken.

Warum Anzeigenblätter in unserer Zivilgesellschaft so wichtig sind

Verein



Benjamin Halberstadt
(Leiter der Bürgerhäuser Dreieich und der Burgfestspiele Dreieichenhain)

„Anzeigenblätter versorgen ihre Leser mit lokalen Nachrichten, flankiert von den Hinweisen auf die Angebote lokaler und regionaler Gewerbetreibender. In digitalen Medien kommen dagegen nur die großen Player und die überregionalen Nachrichten vor. Und das ist auf Dauer nervig. Ich liebe es, in der Region einzukaufen, auszugehen oder Kulturangebote zu genießen und freue mich, wenn ich parallel zu den Informationen dazu mit vernünftig recherchierten Nachrichten aus meinem Wohnort oder dessen Umfeld versorgt werde. Dafür steht die Dreieich-Zeitung, die wöchentlich und kostenfrei an die Haustür geliefert wird. Ein wunderbares Medium - analog, das auch noch lesbar ist, wenn der Akku leer sein sollte. Besser geht es nicht. DANKE dafür und unbedingt weiter so.“

lokal



Andrea Balmerth
(Geschäftsführerin ZIBB | Frauen für Frauen, Groß-Umstadt)

„Pressenotizen im Anzeigenblatt mögen noch so klein sein, sie erreichen viele und entfalten eine große Wirkung. Kostenfreie Informationen zum Anfassen und natürlich auch digital im Blick. Oft kommen Frauen nach Groß-Umstadt zu uns ins ZIBB | Frauen für Frauen e.V. zur Beratung und zu Kursen, weil sie zufällig im Anzeigenblatt über das gelesen haben, was sie gerade bewegt: Job & Karriere, Beruflicher Wiedereinstieg und Vereinbarkeit mit Familie, Netzwerk Alleinerziehende Familien, psychosoziale Beratung, Beratung bei Trennung und Scheidung, Trauma, Kurs, Workshops, Seminare vom Excel & Word-Refresher, Fotobuchgestaltung, Bildbearbeitung, Sprachen und Sprechtraining, Achtsamkeit und Stressprävention bis zu Selbsthilfegruppen. Für uns als non-Profit-Organisation eine tolle Hilfe in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und regionaler Verbundenheit. Danke für dieses lebenspraktische Medium.“

Ehrenamt



Björn Simon
(Vorsitzender der CDU Obertshausen und Mitglied des Deutschen Bundestages)

„Die Mischung aus regionalen und aktuellen Nachrichten und Anzeigen von heimischen Gewerbetreibenden ist klare Stärke lokaler Wochenzeitungen wie der Dreieich-Zeitung und dem Offenbach-Journal. Stadtverwaltungen, Vereine aller Art, Gruppierungen, aber auch Parteien nutzen die wöchentlichen Ausgaben als offizielle Bekanntmachungsblätter und treten damit an die Bürgerinnen und Bürger heran. Durch die kostenfreie Verteilung an alle Haushalte werden besonders viele Menschen medial erreicht und informiert. Durch das zumeist zusätzliche E-Paper-Angebot können die Leser selbst von unterwegs auf die Zeitungen zugreifen. Ich nutze das digitale Angebot sehr stark, weil ich dadurch selbst während der Sitzungswochen des Deutschen Bundestages von Berlin aus Zugriff habe und mich über aktuelle kommunalpolitische Entwicklungen, Aktionen, Veranstaltungen und Aktivitäten der Vereine und Gruppierungen informieren kann. Darauf sollten und - da bin ich mir sicher - wollen wir alle nicht verzichten.“

Kultur



Corinna Molitor
(Leiterin des Dreieich Museums, Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain)

„Gut, dass es sie gibt, die Wochenblätter! Anzeigenblätter, wie die Dreieich-Zeitung sind eine wertvolle Bereicherung für die lokale und regionale Medienlandschaft. Für das Dreieich-Museum sind sie ein wichtiges Medium, um auf unsere Veranstaltungen und Ausstellungen aufmerksam zu machen und erreichen eine große Leserschaft. Hier können wir auch Berichte über den Geschichts- und Heimatverein, das Vereinsleben und unsere Aktionen mit Text und Bild platzieren. Für unseren Verein und das Dreieich-Museum sind Anzeigenblätter ein sehr wichtiger Informationsträger.“

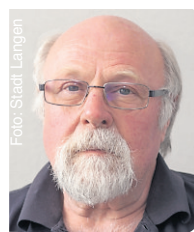
Unterstützung



Dr. Daniell Bastian
(Bürgermeister der Stadt Seligenstadt)

„Jede Woche ein regionaler Überblick! Der Kurier Seligenstadt hat den Finger am Puls des Geschehens, ist ganz dicht bei den Menschen vor Ort. Genau wegen dieser Lokalität hat er von jeher einen festen Platz in der Medienlandschaft des Ostkreises. Jetzt, in Zeiten einer Pandemie, nimmt er diesen noch mal mit einer eigenen Gewichtung ein. Viele Menschen haben derzeit ihre sozialen Kontakte auf ein Minimum reduziert und verlassen deutlich seltener das Haus. Der Weg zum Zeitungsrohr aber geht immer! Eine Zeitung wie der Kurier darin hält sie im örtlichen Geschehen und dient als gute Informationsquelle. Ich bin sehr froh, dass er Woche für Woche verlässlich an alle Haushalte kostenfrei geliefert wird!“

Gemeinschaft



Heribert Gött
Ehrenamtlicher Stadtarchivar der Stadt Langen

„Liebeserklärung an eine ‚Vertraute‘“
Als ich im Jahre 1976 nach Langen versetzt wurde, war der damalige Dreieich-Spiegel die erste Zeitschrift, die mich über nahezu alle Veranstaltungen informierte. Zusätzlich bekam ich als Neubürger wichtige Tipps über Geschäfte, Verkaufaktionen und Getränkemarkte. Was mir aber besonders gut gefiel, waren die Berichte über historische Ereignisse in einem Territorium, das mir bis dato völlig fremd war. Viele Berichte habe ich bis heute aufbewahrt und verwende sie wieder für meine aktuelle Tätigkeit. Auch die Berichterstattung über politische und städtische Ereignisse nahmen immer einen wichtigen Raum in dieser Zeitung ein. Auch die Umbenennung in Dreieich-Zeitung hat der Zeitung nicht geschadet. In ein modernes Gewand gehüllt, ist sie ihrer Linie treu geblieben, über ein großes Gebilde wie die Landschaft Dreieich und Umgebung umfassend zu informieren und auch durchaus kritisch zu berichten. Das ist insofern wichtig, als diese Zeitung einen hohen Verbreitungsgrad hat und zudem kostenlos geliefert wird. Kritische Information und fairer Journalismus sind in unseren Tagen nahezu unbezahlbar, wie die jüngsten Ereignisse zeigen. Als Anzeigenblatt hat sie heute mehr denn je einen unschätzbaren Wert, weil sie schnell und umfassend berichtet und mit einer hohen Auflage gerade auch ältere Menschen erreicht, die keine Tageszeitung mehr lesen und sich nicht so gut mit der modernen Technik auskennen. Daher alle guten Wünsche für die Dreieich-Zeitung!“



Regine Daneke
(1. Vorsitzende des Stenografenvereins 1897 Langen)

„Die lokalen Anzeigenblätter sind ein überaus wichtiges Forum für uns Vereine. Mit unseren Zeitungsbeiträgen erreichen wir hier sehr viele Interessenten für unsere Bildungsangebote und auch viele Menschen, die sich für unsere Vereinsaktivitäten interessieren. Ich persönlich finde besonders gut, dass man hier die wichtigsten Schlagzeilen aus der Region auf einen Blick findet, dazu unzählige interessante Artikel und Anzeigen mit regionalem Bezug. An der Dreieich-Zeitung gefallen mir besonders die oft mit einem Augenzwinkern geschriebenen Artikel der Lokalredakteure, die über das örtliche Geschehen pointiert berichten und dabei einen erfrischenden Schreibstil verwenden - allen voran Harald Sapper. Dadurch wird die Zeitung doppelt lesenswert. Viele Artikel lohnen es, ausgeschnitten und aufgehoben zu werden - auch und gerade im digitalen Zeitalter!“

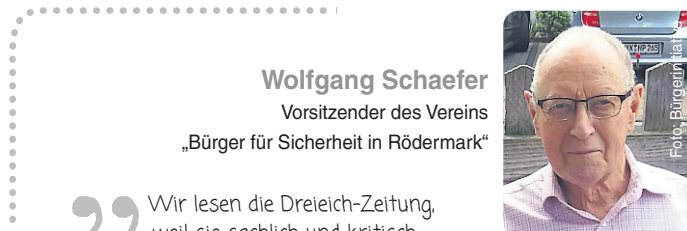
Zusammen vor Ort



Ilka Haucke
(Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Seligenstadt)

„Das stand im Kurier - eine auf den Straßen Seligenstadts unzählig oft genannte Quelle lokalen Wissens. Das große Plus dieses Blattes ist die konsequente Konzentration auf das Vor-Ort-Geschehen, gepaart mit einer Freiauslieferung. Mit Melanie Pratsch steht eine Redakteurin hinter den Ostkreis-Nachrichten, die hautnah und mit echtem Interesse über Kommunalpolitik, das hiesige Vereinsleben, das Ehrenamt, die Kulturszene und das Stadtgeschehen berichtet. Im Kurier lesen wir von Menschen, die tatsächlich in der Region leben, arbeiten und wirken. Wir erfahren von Ereignissen, die greifbar sind, anonyme Berichte ungewisser Herkunft haben hier keine Chance.“

Leben



Wolfgang Schaefer
Vorsitzender des Vereins „Bürger für Sicherheit in Rödermark“

„Wir lesen die Dreieich-Zeitung, weil sie sachlich und kritisch über Ereignisse in unserer Region berichtet. Außerdem unterstützt sie unseren Verein bei dessen Bemühungen, die Bevölkerung über Kriminalität aufzuklären.“

Karlheinz Weber
Sprecher der Initiative „Wir sind Breidert“



„Die Anzeigenblätter haben für mich eine große Bedeutung, weil sie sehr eng mit den lokalen Gegebenheiten vernetzt sind und Informationen in einer speziellen Art liefern, wie ich sie anderweitig so nicht bekomme. Und es ist ein sogenanntes Push-Medium, die Informationen werden mir auf den Tisch geliefert. Ich habe jedoch zu den Anzeigenblättern ein duales Verhältnis. Zum einen bin ich Leser und bekomme für mich wichtige Informationen aus dem lokalen Umfeld. Zum anderen bin ich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig. Hier helfen uns die Anzeigenblätter, relevante Informationen zu unseren vielfältigen Aktivitäten mit quasi einer absoluten Reichweite ohne Kosten zu den Bürgern zu transportieren. Sie bringen unser bürgerschaftliches Engagement in die Öffentlichkeit und bereichern so den Informationsfluss zu den Bürgern und bauen Brücken, helfen den Bürgern, ihr Umfeld besser kennenzulernen und zu verstehen. Es sollte nicht übersehen werden, dass Anzeigen ja auch relevante Informationen beinhalten. Den Anzeigenblättern gebührt unser Dank.“